

Flotte Eisschnellläufer



1. Alle haben viel Spaß beim Eislaufen. Sie fahren ihre Kurven gleich mehrmals und immer schneller. Fahre mit!



2. Die Eisschnellläufer sind auch diese Kurven gefahren. Fahre mit!





Information für Lehrer/innen

→ So könnten Sie das Arbeitsblatt einsetzen

Zunächst betrachten die Kinder die Bildgeschichte auf Seite 2/3 der Mini-SPATZENPOST, sprechen frei darüber, versuchen die Bildgeschichte nachzuerzählen und schildern evtl. eigene Eislaulerlebnisse.

Aufgaben 1 und 2:

Danach erhalten die Kinder das Arbeitsblatt und **erzählen zu den Bildern** jeweils eine kleine Geschichte, wodurch das Üben der Schreibfiguren in einen **sinnvollen Zusammenhang** gestellt wird, zB: Edi und Ida kommen auf den Eislaufplatz. Sie sehen, wie ein Mädchen Achterschlingen fährt und machen ihm das nach. Sie ... usw.

Bevor die Kinder jedoch die einzelnen Figuren auf dem Arbeitsblatt nachfahren, versuchen sie diese **in der Luft großmotorisch vorzuüben**. Hilfreich wäre, wenn man ihnen die Figuren jeweils an die Tafel zeichnen würde, sodass sie für das Luftschwingen eine große optische Vorlage haben. Bei der Ausführung der großmotorischen Vorübung machen sie (wie später dann auch bei der Arbeit auf dem Arbeitsblatt) zu ihren Bewegungen Arbeitsgeräusche, die **den Bewegungsablauf** des Eislaufens **rhythmisieren** sollen, indem sie die **Geräusche des Eislaufens** durch ein zischendes „**sch, sch, sch**“ imitieren. Dabei setzen sie zur besseren Rhythmisierung beim tiefsten Punkt aller Kurven sowohl beim Sprechen als auch beim Schreiben durch Druck einen „sch“-Akzent. Am besten probieren sie die nötigen Bewegungsabläufe zuerst einmal aus, indem sie die Spuren einige Male auf dem Blatt mit dem Zeigefinger nachfahren und bei jeder Wiederholung etwas schneller werden.

Erst wenn ihnen das gut gelingt, nehmen sie einen weichen, nicht zu dünn aufragenden Stift zur Hand und führen die Übung auf dem Arbeitsblatt durch, wobei ihnen eine gewisse **Toleranz bei der Überschreitung der vorgegebenen Spuren** zugestanden werden sollte (vgl. die didaktischen Hinweise).

Gut für ein konzentriertes Üben wäre, wenn die beiden **Aufgaben in zwei verschiedenen Unterrichtseinheiten** durchgeführt würden.

→ Didaktische Hinweise

Das Arbeitsblatt ist für Kinder gedacht, die noch immer **Schwierigkeiten mit der Schreibmotorik** haben und noch nicht dazu in der Lage sind, Schreibbewegungen kontinuierlich, rhythmisch dynamisch auszuführen. Die **Kombination von Auge, Ohr und Hand**, hier gesteuert durch die akustische Imitation des Eislaufens, fördert die **bewusste und gezielte Koordination von Bewegungsabläufen**, die für das Schreibenlernen unabdingbar sind. Zu beachten ist auch, dass sich die **Entwicklung der Körpermotorik von der Rumpfachse nach außen hin über die Arme und Hand zu den Fingern hin** vollzieht. „Ein Kind, das die Schreibbewegung, die hauptsächlich auf der Steuerung der Finger und der Hände beruht, ohne vorherige Schulung der Armbewegungen lernen muss, lernt eine isolierte Bewegung, die nicht in den Bewegungsablauf integriert ist“ (Wolfgang Löscher). Das kann unter anderem zu verkrampften Schreibbewegungen führen, die möglichst vermieden werden sollen.

Neuere Erkenntnisse zum Schreibenlernen machen deutlich, dass die **Qualität der Schriftform von der Qualität der gelernten und automatisierten Schreibbewegungen** zunächst **von der Bewegungskompetenz** abhängt. Wie anhand kinematischer Analysen nachgewiesen werden konnte, wird diese **im Wesentlichen** von als kinästhetische Engramme im motorischen Kortex abgespeicherten Bewegungsprogrammen, also **durch die Schreibmotorik, entwickelt und gefördert** und **nicht so sehr durch die visuelle Kontrolle der Schreibbewegungen**. Das Gehirn kontrolliert beim routinierten Schreiben nämlich nicht die Form, sondern die Ausführung der Bewegung der Hand (vgl. Christian Marquart ua. 2015). Das bedeutet für den Unterricht, dass **beim Schreiben weniger auf Form- als vielmehr auf Bewegungsgesichtspunkte geachtet werden sollte**. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Kinder beim Experimentieren mit Bewegungsabläufen und dem Vergleich von langsamerem und schnellerem Spuren sich allmählich dem Idealmodell angleichen (**differenzieller Lernansatz**).

→ Bildungsstandards

Die Schülerinnen und Schüler können

- über Begebenheiten verständlich sowie thematisch zusammenhängend sprechen.